



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Weihbischöfe von Paderborn

nebst Nachrichten über andere stellvertretende Bischöfe und einem
Verzeichnis der bischöflichen Generalvicarien und Officiale derselben
Diöcese

Evelt, Julius

Paderborn, 1869

§. 14. Albertus, episcopus Thefelicensis.

urn:nbn:de:hbz:466:1-8850

suffraganeum Paderbornensem, a. 1496 reconciliatum«. — Dasselbe Jahr war übrigens das letzte seines Lebens; oder vielmehr kann er nur noch dessen Anfang gesehen haben. Denn schon im Juli 1496 hatte er einen Nachfolger sowohl in seinem Titular-Bisthum als in seinem Amte erhalten an

§. 14.

Albertus, episcopus Theselicensis.

Dessen Familiennamen erfahren wir aus einem Verzeichnisse der verstorbenen Mitglieder der Glenden-Bruderschaft zu Paderborn, welche der Fürstbischof Simon 1492 mit einem förmlichen Stiftungsbriefe ausstattete. Sogleich nach dem Fürstbischof selbst, mit welchem das Verzeichniß beginnt, steht hier an zweiter Stelle: Adelbertus (sic) Engelen Suffraganeus, welchem der Dompropst Heinrich Manegold und der Urheber der Delbrücker Kreuz-Andacht, Philipp von Hörde, Drost zu Bole ¹⁾, unmittelbar sich anreihen. Da nun, wie der Fürstbischof Simon, desgleichen Philipp von Hörde im Jahre 1498 das Zeitliche segnete, so ergibt sich hieraus zugleich, daß die amtliche Wirksamkeit Engelen's als Weihbischofs nur ganz wenige Jahre umfaßte. — Eine in dem Archiv zu Hannover beruhende Urkunde zeigt, daß dieselbe ebenfalls auf die Nachbar-diöcese Minden sich miterstreckte. Denn am St. Anna-Tage

¹⁾ Philipp von Hörde, (welcher auch um das von dem Weihbischof Imminck gestiftete Nonnenkloster zu Störmede durch Ueberlassung eines Platzes sich verdient machte) war nach dem heiligen Lande gewallfahrtet und brachte von dort eine Kreuzpartikel heim, welche er nebst andern Reliquien in ein hölzernes Crucifix einschließen ließ; und zwar auf Charfreitag 1496. Dieses Crucifix ließ er in der Capelle zu Lippling aufstellen. Während des dreißigjährigen Krieges gerieth, wie die Capelle, so auch die Wallfahrt zu dem Kreuze in Verfall. Dasselbe hatte zuletzt in der Pfarrkirche zu Delbrück in einem Winkel gestanden. Auf Charfreitag 1666 aber wurde es in die Kirchhofs-Capelle, und endlich im Mai 1671 auf den neu errichteten Kreuzaltar in der Pfarrkirche zu Delbrück mit großer Feierlichkeit übertragen. Strunck, notae crit. ad a. 1496.

(26. Juli) 1496 bestätigte »Albertus episcopus Chephelicensis (leg. Thephelicensis) . . . Hinrici Mindensis et Symonis Paderbornensis in pontificalibus Vicarius« die Anna-Bruderschaft in der Kreuzkirche zu Hannover ¹⁾.

Aus dem Jahre 1498 (d. d. Paderborn 26. April) ist noch ein Indulgenzbrief von ihm erhalten, in welchem er als Weihbischof von Paderborn allen Gläubigen, welche die Marienkirche zu Lemgo andächtig besuchen, vor dem dortigen Muttergottesbilde beten, für die Bedürfnisse dieser Kirche eine Beisteuer geben u., einen Ablass von vierzig Tagen und einer Carene bewilligt ²⁾.

§. 15.

Joannes, episcopus Thefelicensis.

Von den ersten Zeiten des sechszehnten Jahrhunderts an bis zu dessen Mitte hinab führt der zeitige Vicarius in pontificalibus der Fürstbischöfe den in der Ueberschrift angegebenen Namen. Dabei drängt natürlicher Weise sofort die Frage sich auf, ob die ganze erste Hälfte jenes Jahrhunderts nur einen einzigen und stets denselben Inhaber der weihbischoflichen Würde gesehen habe, oder aber — da doch ein Episcopat von fünfzig oder noch mehrern Jahren zu den größten Seltenheiten gehört — ob und wann die gedachte Dignität von dem ersten Träger jenes Namens auf einen andern übergegangen sei. Eine Lösung dieses Zweifels steht — wenigstens dormalen — nicht in unserer Macht; und so müssen wir uns darauf beschränken, die betreffenden Nachrichten in chronologischer Ordnung vorzulegen.

Zunächst kommt hier ein Document in Betracht d. d. Paderborn 24. August 1504, in welchem der Frater Johannes, des Cölnischen Erzbischofs Hermann von Hessen, Administrators von Paderborn, Suffragan, bekannt macht, daß Conrad von Exteren, Sohn eines Drostens des Edelherrn zur Lippe, bei dem Einfalle der schismatischen Ruthenen in Livland als Ritter

¹⁾ Siehe Vaterländisches Archiv für Niedersachsen. 1837. S. 63.

²⁾ Lippische Regesten B. IV. Nr. 2865.